



Matthias Höfs

Dass die im „empfindsamen Stil“ komponierte Musik von Carl Philipp Emanuel Bach hervorragend auf der modernen Piccolo-Trompete zu realisieren ist, zeigt der Trompeter Matthias Höfs mit seiner neuen CD „HOMMAGE! Carl Philipp Emanuel Bach“. Rechtzeitig zum Bach-Jahr 2014 hat er zusammen mit seinen Kammermusikpartnern Wolfgang Zerer (Cembalo) und Christian M. Kunert (Fagott) Flötensonaten von Carl Philipp Emanuel Bach und dessen Vater, Johann Sebastian Bach, eingespielt.

Von Markus Bebek



DIE EMPFINDSAME TROMPETE

sonic: Warum sind gerade die Flöten- und Violinen-Sonaten von Carl-Philipp Emanuel Bach für Sie so reizvoll?

Höfs: Für die Trompeter war das Barockzeitalter die Blütezeit mit zahlreichen exponierten Trompetenpartien in Kantaten, Oratorien und

Trompetenkonzerten. Jedoch waren die Ausdrucksmöglichkeiten der damaligen Barocktrompete noch sehr eingeschränkt, da nur die Töne der Obertonreihe zur Verfügung standen. Die Trompetenmusik des Barock bewegt sich überwiegend in D-Dur und steht für Prunk und

Pracht. Die filigranen Töne in den Kompositionen für Holzbläser und Streicher blieben der Trompete vorenthalten. Der galante Stil, den CPE Bach prägte, erschien mir besonders reizvoll, gerade in der Kombination mit moderner Piccolotrompete, Cembalo und Fagott.

SPIELE AKTUELLE CHARTHITS!

Anzeige



ALLE 1-2 MONATE NEU!

Für Trompete, Klarinette, Tenorsax, Altsax, Querflöte und Blockflöte

Top Charts 70 mit Playback CD
DIN A4, 88 Seiten, Best.Nr.: EH 3865
ISBN 978-3-86626-341-3, nur **EUR 14,90**

Große Auswahl an Bläsernoten:
www.hageshop.de

Jetzt versandkostenfrei bestellen!

HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG
Eschenbach 542, 91224 Pommelsbrunn, Deutschland
Tel. +49 (0)9154-916940, Fax +49 (0)9154-916941
E-Mail: info@hageshop.de

HAGE
MUSIKVERLAG

sonic: Spielte bei der Planung dieses CD-Projekts etwas das „Lokalkolorit“ eine Rolle – CPE Bach wirkte schließlich lange Zeit seines Lebens in Hamburg ...

Höfs: Es ist wunderbar, wenn man ein solches Projekt vor der Haustür umsetzen kann; mein neues Hamburger Label ES-Dur, meine lieben Hamburger Hochschulkollegen und natürlich das große Jubiläum des Hamburger Bach. Diese Produktion war für alle ein besonderes Vergnügen.

sonic: Wie würden Sie die Musik von Carl-Philipp Emanuel Bach beschreiben?

Höfs: Die Tonsprache des C P E Bach ist eine sehr persönliche, er war bestrebt, den „Tönen die Seele“ zu geben. Sein Stil wird galant und empfindsam genannt, aber auch eine gewisse Zerrissenheit, ungewöhnliche Wendungen, Unvorhersehbares kennzeichnet seine Musik. Die Vielseitigkeit seines Könnens lässt nicht vermuten, dass nur ein einziger Komponist all diese Werke verfasst hat. Faszinierend!

sonic: Warum halten Sie die Trompete geeignet, um diese Sonaten von Bach zu spielen?

Höfs: Zunächst traut man sicherlich diesem Instrument nicht diese klanglichen und dynamischen Möglichkeiten, die Feinheit und Flexibilität zu. Mir war es natürlich ein Anliegen, die Vielseitigkeit meines Instruments und seiner grenzenlosen Möglichkeiten neu aufzuzeigen. Es ist eine große Herausforderung,

das Trompetentypische in den Hintergrund zu stellen und ganz neue Farben zu suchen, um dem Flöten- oder Violinklang möglichst nahezukommen und der Komposition damit ein neues Gesicht zu geben.

sonic: Als Continuo-Instrument haben Sie das Fagott gewählt und nicht das Cello. Warum ein zweites Blasinstrument in dieser Besetzung?

Höfs: Das Fagott als Continuo-Instrument hat gegenüber dem Cello einen Klang, der sich wunderbar mit dem der Piccolotrompete mischt. Bei dem Andante-Triosatz zum Beispiel glaubt man zeitweilig, ein Horn zu hören. Es wird dadurch sehr homogen. Bei der C-Dur Sonate ist original eigentlich kein Basso-Instrument vorgesehen. Wenn aber – wie bei unserer Einspielung – das Fagott die schnellen Bassfiguren des letzten Satzes mitspielt, klingt das sicherlich noch virtuoser und spektakulärer als ein Cello-Continuo.

sonic: Wer sind Ihre Mitstreiter auf dieser Aufnahme?

Höfs: Mit solchen Kammermusikpartnern wie Wolfgang Zerer, Cembalo, einem absoluten Experten für diese Musik, Christian Kunert, Fagott, und unserem Kollegen Prof. Gerhard Darmstadt, CPE Bach Spezialist, der das Booklet verfasste, blieben zur Aufführungspraxis keine Fragen offen. Udo Potratz, unser Tonmeister, der übrigens studierter Trompeter ist, hat uns souverän durch diese Produktion geleitet und einen – wie ich finde – sehr schönen Klang aufgenommen.

sonic: Neben den Sonaten von Carl-Phillip Emanuel Bach haben Sie eine Sonate von J. S. Bach ausgewählt. Warum gerade diese?

Höfs: Bei der Es-Dur Sonate BWV 1031 weiß man heute, dass sie nicht aus der Feder des großen Vaters stammt. Gleichwohl wird sie auch nicht eindeutig CPE Bach zugeordnet. Vielleicht darf man sich diese Komposition als Gemeinschaftsarbeit von Vater und Sohn vorstellen. Für mich zählt sie zu den schönsten Sonaten, die ich unbedingt auf diese CD bringen wollte. Mit dem Siciliano hat sie wohl den populärsten Satz. ■



Christian M. Kunert

Neue CD
HOMMAGE

